



universität
wien

DLE Internationale Bezierungen.
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) University of Pretonia

2. Studienjahr Wintersemester 2016/17 Sommersemester 20__

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 01.01.2016 bis 16.02.2017

3. Studienrichtung(en) Lehramt Dipl. Geschichte / Biologie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate bew. Stipendienbetrag 250 / M €
 weitere Stipendien 1000 € bew. Reisekostenzuschuss 350 €
 Bezugsquelle Studienzuschuss Gesamtsumme Stipendien 1350 €

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim → ca 250-300€
 Privat

6. Kosten Unterkunft 220 € Reisekosten 2000 €
 Lebenshaltungskosten 100 € Visakosten 40 einm. €
 Studienkosten 10 € Versicherungskosten 15 / M €
 (Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial) Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt) 3500-4000 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
 (Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.**)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Nach meiner Erfahrung an der University of Pretoria (kurz UP, wird im Weiteren genützt) kann ich mit absoluter Sicherheit jedem von Herzen empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Eindrücke und Entwicklungen für einen persönlich sind unbezahlbar! Ich hatte eine wunderbare Zeit in Südafrika und will es in keinem Fall missen.

Die Planung eines Auslandssemesters erfordert jede Menge Organisation und Durchhaltevermögen, aber, wenn man eine Zusage bekommt, ist es das wert. Ich würde jedem empfehlen so früh als möglich, mit der Planung zu beginnen. Es sind sehr viele Dinge zu erledigen, ob Sprachnachweis, Arztbesuche oder Sonstiges.

Unser Wintersemester ist das dortige Sommersemester und beginnt bereits Ende Juli. Der Unterricht geht normalerweise bis Ende Oktober, worauf der Prüfungsmonat November folgt. Die Organisation ist sehr unterschiedlich im Vergleich zu Wien. Der Campus von UP ist wunderschön und ähnelt mehr dem Amerikanischen. Die Lehreinheiten sind 50 Minuten lang, was bedeutet das man zwar kurz aber recht oft auf der Universität ist. Es gibt kaum verschiedenen Einheiten, jeder Kurs besteht aus einer Vorlesung (meistens mit Anwesenheitspflicht), eventuell einem verpflichtenden Tutorial und je nach Studienrichtung ein Practical. Durchschnittlich besuchen die Studenten 5-7 Kurse pro Semester, ich habe 3 besucht, zum Teil komplett andere als ich vorgehabt hatte. Man hat viele Vorteile als internationaler Student, einige kamen Wochen später und hatten kein Problem in ihre Kurse zu kommen. Man sollte sich jedoch darauf gefasst machen, dass alles, wirklich alles um einiges länger dauert. Der Unterricht selbst, war in allen Kurse gut gestaltet und es ist empfehlenswert immer anwesend zu sein, die Prüfungen verlangen (je nach Kurs) ein hohes Niveau und die Vorteile als internationaler Student hören bei der Benotung auf. Dadurch das Englisch von quasi niemanden hier die Muttersprache ist, kann man sich durch diesen Hintergrund nichts erwarten. Ich habe die Zeit am Campus sehr genossen und empfehle die Lehre an UP sehr!! Jedoch war mein Universitätsalltag bereits Ende September vorbei. Aufgrund der anhaltenden Studentenproteste im ganzen Land, wurde alles Online abgewickelt.

Die Studentenproteste gegen die Erhöhung der Studiengebühren haben alle Universitäten hier betroffen. Der Zugang zum Campus war nur noch mit Einschränkungen möglich. Die Situation an UP war noch zivilisiert, jedoch kam es in anderen Universitäten zu brennenden Gebäuden, verletzten Demonstranten und weiteren gewalttätigen Folgen. Um die Sicherheit der Studentenschaft zu garantieren, kam es zur Schließung. Ich möchte kein schlechtes Bild auf die Universität hinterlassen, jedoch sollte man sich genauestens über die politische Lage

informieren. Die korrupte Regierung ist seit knapp 2 Jahren nicht in der Lage, die Studenten in den Griff zu bekommen und etwas zu ändern. Die Prüfungen an sich sind vollkommen problemlos verlaufen, obwohl sie 2 Wochen verschoben begonnen haben. Wie auch im Laufe des Semester waren die Prüfungen anspruchsvoll, aber in jedem Fall zu bestehen.

Das bringt mich gleich weiter zur Kriminalität und ich bin mir sicher, dass einige sich genau überlegen, ein Semester in Südafrika aus diesen Gründen sogar auszuschließen. Ich sage, dass ist kein Grund. Gewaltkriminalität ist weder mir noch anderen widerfahren. Mit gesunden Menschverstand und etwas Vorsicht, kann man sehr vieles verhindern und Taschendiebstahl ist weitaus häufiger. Von 50 internationalen Studenten haben vielleicht 30 noch ihr originales Smartphone. Das Gute ist nur, dass man ein neues um 40€ bekommen kann (so wie ich). Es ist weniger die Kriminalität die beunruhigt, es sind die vollkommen hohen Sicherheitsvorkehrungen und der alltägliche Rassismus der mir vor allem am Anfang extrem vorkam.

Ich selbst habe in einer privaten Studenten-WG gewohnt. In einem großen Haus mit Pool, Garten, Putzfrau und Gärtner. Alles für umgerechnet 250 €. Wenn man privat wohnen möchte, ist es hilfreich etwas früher anzureisen und einen Makler zu kontaktieren. Das Studentenheim der internationalen Studenten war die Unterkunft für 80 % und in Uni-Nähe. Die Zimmer sind klein, aber die Anlage ist in Ordnung und natürlich hat man soziale Vorteile. Diese Entscheidung hängt von der Persönlichkeit ab, es ist in jedem Fall leichter lokale Kontakte zu knüpfen, wenn man privat wohnt. Im Großen und Ganzen waren glaube ich alle Studenten mit ihren Wohnmöglichkeiten zufrieden.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten in der Umgebung zu reisen. Mietautos sind günstig und man findet genug Interessierte für jeden Ausflug! Ich würde in jedem Fall etwas Zeit zum Reisen einplanen, die Schönheit des Landes kann ich gar nicht beschreiben. Um zum Punkt zu kommen, Südafrika ist ein Land der Gegensätze und das spürt man auch, aber ich würde es dennoch empfehlen sich von der Gastfreundschaft, Geschichte, Flora und Fauna, Schönheit und Atmosphäre verzaubern zu lassen. Wenn ich zurückblicke, wäre ich froh 2 Semester dort verbringen zu können.

Ich beantworte jegliche Fragen gerne per Mail!